

Für die SPD im Wahlbereich 6

Rosengarten und Hollenstedt

Am **11. September 2016** wird ein neuer Kreistag gewählt.

Sie entscheiden, wer von 2016 bis 2021 die Kreispolitik gestaltet. Es ist Zeit für eine solide Mehrheit im Kreistag:

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für eine sozial gerechte und demokratische Politik, die sich an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Harburg orientiert.

Wir wollen mehr tun für Familien und Kinderbetreuung, für eine bessere Sozial- und Jugendpolitik, für gleiche Bildungschancen für alle, für mehr Arbeitsplätze in der Region und für einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr.

Hier finden Sie unser Zukunftsprogramm für den Landkreis Harburg. Es enthält unsere Kernpunkte und den roten Faden für eine gute Kommunalpolitik. Dafür stehen unsere Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbereich 6 – Rosengarten und Hollenstedt, die wir Ihnen vorstellen.

Bitte besuchen Sie unser Internetangebot www.spd-lkharburg.de.

Dort finden Sie unser ausführliches Zukunftsprogramm Landkreis Harburg und viele weitere Informationen zur Kreispolitik.

Sie haben 3 Stimmen!



Bei der Kreiswahl haben Sie 3 Stimmen.

Jede dieser 3 Stimmen können Sie entweder der Gesamtliste der Partei (z.B. SPD) oder einer Kandidatin oder einem Kandidaten geben. Sie können auch der Gesamtliste, einer Kandidatin oder einem Kandidaten mehrere Stimmen geben.



Listenplatz 1

Klaus-Wilfried Kienert
66, Zahnarzt
Ortsverein Rosengarten
Soziales und Finanzen



Listenplatz 2

Ingo Schwarz
57, Polizeibeamter
Ortsverein Hollenstedt
Jugend und Soziales,
Verkehrsentwicklung



Listenplatz 3

Karoline Nielsen
55, Diplom-Volkswirtin
Ortsverein Hollenstedt
Finanzen, Bildung, Jugend und Familie



Listenplatz 4

Regina Lutz
54, Bürokauffrau
Ortsverein Rosengarten
Bildung, Familie, Flüchtlinge,
Soziales, sozialer Wohnungsbau,
Frauenpolitik



Listenplatz 5

Johannes Nielsen
23, Student
Ortsverein Hollenstedt
Bildung, Soziales, Jugend



Listenplatz 7

Andreas Blankenhorn-Reinking
53, Bauingenieur
Ortsverein Hollenstedt
Bauen, Infrastrukturelle Entwicklung



Listenplatz 9

Gunda Rohde
64, Kfm. Angestellte
Ortsverein Hollenstedt
Kinder- und Familienpolitik,
ÖPNV, Naturschutz, Wohneinheiten
in Mehrfamilienhäusern



Listenplatz 10

Klaus Meyer-Greve
61, Selbstständiger
Ortsverein Rosengarten
Umwelt



Listenplatz 6

Marlies Bednarek
69, Versicherungskauffrau
Ortsverein Rosengarten
Familien- und Frauenpolitik,
Feuerwehrwesen,
sozialer Wohnungsbau



Listenplatz 8

Claus Albowski
67, Lehrer
Ortsverein Rosengarten
Beitragsfreie Kindertagesstätten
und ausreichende Betreuungszeiten,
IT-Kompetenzen in Schulen stärken

- MUSTER -		SPD
Wahlvorschlag		○ ○ ○
Gesamtliste SPD		○ ○ ○
1. Kienert, Klaus-Wilfried Zahnarzt		○ ○ ○
2. Schwarz, Ingo Polizeibeamter		○ ○ ○
3. Nielsen, Karoline Diplom-Volkswirtin		○ ○ ○
4. Lutz, Regina Bürokauffrau		○ ○ ○
5. Nielsen, Johannes Student		○ ○ ○
6. Bednarek, Marlies Versicherungskauffrau		○ ○ ○
7. Blankenhorn-Reinking, Andreas Bauingenieur		○ ○ ○
8. Albowski, Claus Lehrer		○ ○ ○
9. Rohde, Gunda Kfm. Angestellte		○ ○ ○
10. Meyer-Greve, Klaus Selbstständiger		○ ○ ○

Fotos der Kandidatinnen/Kandidaten 1 – 9; Jutta Schwolow; 10: Daniela Gobat · Gestaltung: Iris Brandes



Kreiswahl am 11. Sept. 2016

Wahlbereich 6: Rosengarten und Hollenstedt



ZUKUNFTSPROGRAMM LANDKREIS HARBURG

www.spd-lkharburg.de

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Mit viel Erfahrung und klarem Kurs setzen wir uns im Landkreis Harburg für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt, gerechte und solide wirtschaftliche Grundlagen und Rücksichtnahme auf unsere Umwelt ein.

Unser Zukunftsprogramm ist anspruchsvoll, innovativ und umfassend. Es ist ein Aufruf an alle Menschen, die Lebensverhältnisse im Landkreis Harburg aktiv zu beeinflussen, um mit uns Sozialdemokraten die Zukunft gemeinsam positiv zu gestalten.

Schauen Sie selbst und gestalten Sie mit.

Thomas Grambow

Vorsitzender SPD-Landkreis Harburg

Tobias Handtke

Vorsitzender SPD-Kreistagsfraktion

1. Soziale und gerechte Lebensverhältnisse

Wir setzen uns für gerechte Lebensverhältnisse für alle Menschen ein und wollen den sozialen Zusammenhang stärken.

Ein vorrangiges Ziel unserer kommunalpolitischen Arbeit ist, kinder- und familienfreundliche Verhältnisse zu schaffen. Dazu gehören insbesondere ein bedarfsgerechtes, qualifiziertes Angebot an Kindertagesstätten, eine verlässliche Ganztagsbetreuung an Schulen und die dauerhafte, reguläre Einrichtung von Schulsozialarbeit an allen Schultypen.

Zur Erziehungsunterstützung von Eltern setzen wir uns für die Schaffung von Familienbüros in Kooperation mit den Gemeinden ein.

Wir wollen die Jugendarbeit stärken, Angebote im Bereich der „Offenen Jugendarbeit“ fördern und benachteiligte Jugendliche stützen, damit sie eine Chance bekommen, ihren Weg in Beruf und Gesellschaft zu finden.

Die für sozial benachteiligte Menschen vorhandenen Beratungsangebote, z. B. die Schuldnerberatungsstelle, müssen erhalten, erweitert, vernetzt werden.

Wir bekennen uns zum Ehrenamt und werden es im Landkreis Harburg weiter stärken.

Die SPD unterstützt die Arbeit der Seniorenbeiräte auf allen Ebenen und will Seniorinnen und Senioren noch mehr für die strukturelle Weiterentwicklung des Landkreises gewinnen. Ältere Bürgerinnen und Bürger gehören, auch wenn sie gesundheitlich eingeschränkt sind, in die Mitte unserer Gesellschaft. Deshalb wollen wir Strukturen für ein selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter schaffen. Alternative Wohnkonzepte und wohnortnahe, qualitätsgeprüfte ambulante Versorgungsangebote müssen Vorrang vor Heimunterbringung haben.

Wir setzen uns für eine humane Flüchtlingspolitik mit einem kontrollierten, geordneten Aufnahmeverfahren, einer menschenwürdigen Unterbringung, einer sozialen Eingliederung und einer zukunftsorientierten Integration ein. Dabei sehen wir diese große Aufgabe nicht als Bedrohung, sondern als Chance für unsere Gesellschaft.

2. Bezahlbarer Wohnraum – gesunde Lebensverhältnisse

Bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware. Viele Menschen – auch junge – können sich weder Eigentum noch ausreichend Mietwohnraum leisten und sind auf Bezuschussung angewiesen. Die SPD-Kreistagsfraktion hat Anfang 2015 die Initiative ergriffen, bezahlbaren Wohnraum zu erstellen; mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft ist der Grundstein für eine langfristige Entspannung des Mietmarktes im Landkreis gelegt.

Die geringer werdende Arztdichte im Landkreis stellt uns langfristig vor eine Herausforderung, die es zu bewältigen gilt. Prävention und Gesundheitsförderung sind wesentliche Bausteine der Daseinsvorsorge, um die Gesundheit der Bevölkerung nachhaltig und ganzheitlich zu gewährleisten. Unsere kommunalen Krankenhäuser leisten einen hervorragenden Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und sollen weiterhin in öffentlicher Hand bleiben.

3. Bildung für alle

Jeder muss die Chance haben, den bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen, unabhängig vom Geldbeutel, einerlei ob einheimisch oder eingewandert. Das unterstützen wir durch Frühförderung, mehr Ganztagschulen und längeres gemeinsames Lernen. Unsere erfolgreichen Integrierten Gesamtschulen fördern die Chancengleichheit, also werden wir das Angebot ausbauen.

Gemeinsames Lernen von Behinderten und Nichtbehinderten (Inklusion) wollen wir voran bringen. Schulsozialarbeit soll an allen Schulen verankert werden. Die Berufsbildung genießt weiterhin Priorität. Die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gehört dazu und dient letztlich auch der Stärkung des Landkreises als Wirtschaftsstandort.

Bildungsangebote für Zugewanderte bilden einen zentralen Punkt der Integrationspolitik. Daher müssen Angebote für Sprachförderung systematisiert und intensiviert werden. Stärkung und Anerkennung verdienen die zahlreichen ehrenamtlich Mitwirkenden bei der Sprachförderung und der parallel notwendigen sozialen Begleitung der Flüchtlinge. Bildungs- und Sozialarbeit mit Zuwanderern und ihren Familien muss aber auf eine nachhaltige Grundlage gestellt und auf Dauer abgesichert werden.

4. Arbeit und Wirtschaft – Säulen der Kreispolitik

Der Landkreis bietet gute Bedingungen für eine positive Wirtschaftsentwicklung. Das wollen wir zum weiteren Abbau von Arbeitslosigkeit ausdrücklich nutzen und treten für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben ein, die neue Arbeitsplätze aller Qualifikationsstufen bringen.

Damit eröffnet sich die Möglichkeit, Wohnen und Arbeit näher zusammenzubringen und die Zahl der Auspendler zu verkleinern.

Bei der Förderung, Beratung, Qualifizierung und Vermittlung im Bereich der Wirtschaft stehen uns als Dienstleister die Süderelbe AG und die kreiseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WLH) zur Verfügung, um die Potenziale unseres Landkreises weiter zu entfalten und zu nutzen, unterstützen wir deren Arbeit.

Zur Infrastruktur gehört der Ausbau des Breitbandnetzes. In überschaubar kurzer Zeit muss der größte Teil des Landkreises versorgt sein.

Der Tourismus ist für den Landkreis ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Er kann seine Bedeutung nur behalten, wenn geschlossene Grüngebiete in unserem Landkreis nicht weiter besiedelt werden, sondern als Erholungslandschaft erhalten bleiben.

5. Öffentlicher Personennahverkehr

Wir setzen uns für eine umfassende Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein und werden im Schienenpersonennahverkehr das Angebot weiter entwickeln: durch Erhöhung der Transportkapazität, Hebung der Betriebsqualität, Verlässlichkeit des Stundentakts, Takttreue im Taktfahrplan, Anstieg der Pünktlichkeit und optimale Fahrplanauskunft und zuverlässige Informationen bei Betriebsstörungen. Die Tarifstruktur muss überarbeitet werden, um bestehende Fahrpreisnachteile auszugleichen.

Wir setzen uns dafür ein, die Sicherheit der Schulwege zu optimieren und das Umfeld von Schulen und Kindergärten sicherer zu gestalten. Sicherheit hat bei der Schülerbeförderung Vorrang.

Wir halten es für richtungweisend, das Angebot im überörtlichen Linienbusverkehr weiterzuentwickeln. Dazu gehören ein konsequenter Takt an allen Wochentagen und der Ausbau von Linien als Hauptlinien. Die Stadtbussysteme und das Anruf-Sammel-Mobil bzw. Anruf-Sammel-Taxi sind weiter zu verbessern.

Wir wollen nachhaltig in Kreisstraßen und Radwege investieren, um Sanierungsstau zu vermeiden und um Verkehrssicherheit und Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

6. Struktur- und Regionalplanung

Im „Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) 2025“ setzen wir uns für Naturschutz und Landschaftspflege, sanften Tourismus und Erholung, eine nachhaltige Siedlungs- und Gewerbeentwicklung, eine raumverträgliche Windkraftnutzung und die Begrenzung von Bodenabbau- und Rohstoffgewinnung ein.

Den Schutz von Natur und Landschaft sowie unzersiedelten Freiräumen wollen wir weiterentwickeln. Das reizvolle Landschafts- und Ortsbild unserer Städte und Gemeinden sehen wir als ein Stück Lebensqualität und zugleich als Chance für Tourismus und Erholung.

Neue Arbeitsstätten und Gewerbeflächen sollen möglichst wohnortnah in den zentralen Orten und entlang der bereits mit Gewerbegebieten ausgestatteten Anschlussstellen der Autobahn entstehen, um neue Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und eine weitere Zersiedlung der Landschaft zu vermeiden.

Die Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg wollen wir dort ausbauen und intensivieren, wo sie allen Seiten – dem Landkreis Harburg, den Nachbarlandkreisen und Hamburg – nützt.

7. Umwelt- und Klimaschutz

Wir setzen uns nachdrücklich für eine zügige Umsetzung von „Natura 2000“ ein, um bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie Biotop zu schützen und die biologische Vielfalt zu stärken.

Wasser ist eine wichtige Lebensgrundlage. Die Entnahme durch Wasserbeschaffungsverbände, Landwirte, Wasserwerke der Städte und Gemeinden sowie von Hamburg Wasser in der Nordheide muss gründlich geprüft und überwacht werden. Hochwasserschutz und Deichsicherheit müssen auch in Zukunft gewährleistet sein.

Die zukünftige ökologische Verwertung von Bioabfall kann die Gebührensahler entlasten. Der kommunale Klimaschutz soll fortgesetzt und verstärkt werden. Wir wollen auch in Zukunft die dezentrale Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeinsparung fördern. Der Schutz vor Immissionen und Altlasten ist eine wichtige Aufgabe. Wir sind gegen Fracking, auch, weil es eine Gefahr für unser Trinkwasser darstellt.

8. Nachhaltige Investitionen und solide Finanzen

Wir wollen, dass der Landkreis Harburg künftig Schwerpunkte setzt: bezahlbarer Wohnraum, Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen und Kofinanzierung von Breitbandprojekten. Der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur und die Sicherung der wirtschaftlichen Weiterentwicklung wird unterstützt und fortgeführt.

Die Kommunen können die Aufgabe nur schaffen, wenn Bund und Land die nötigen Finanzmittel für übertragene Aufgaben zur Verfügung stellen. Sparsame Haushaltsführung ist notwendig, damit es gelingt, Schulden abzubauen.

Solide Kommunalfinanzen und eine ausreichende Finanzausstattung sind also mit Voraussetzungen für die Gestaltung der Zukunft im Landkreis Harburg.

Kontakt und V.i.S.d.P.:

SPD Unterbezirk Landkreis Harburg,
Steinbecker Straße 24 · 21244 Buchholz i. d. Nordheide
Tel. 04181 53 58 · Fax 04181 319 58
E-Mail: harburg@spd.de · www.spd-lkharburg.de

